**Gottesdeenst to ´n Schaapdag, Bodelschwingh-Kark, Lengerich-Wechte,**

**9. September 2018**

**Predigt to Gal 5,25-26; 6,1-5,7-10, Pastor Dr. Hans-Hermann Tiemann**

Vandage is wier de Schapdag in Wechte. Dor is ne heele Masse löss. De Interessengemeenskap Teuto fiert iähr twintigste Jubiläum. För Aule, Graute un Kinners is dor veel tou kieken und tou probeern in’n Naumiddag. Wi wult nu höörn, wat Gott segget un meent tou düt Festvergnögen.

Dat Woord för düsse Priärge stooht in’n Galaterbreef Kapitel fief, fiefentwüntig to sess, Vers teggen:

(16) Leevt sau, as de Geist dat wüll, un dout nich, wat ju Fleesch verlangen deit!

25. Wenn Gott sien Geist in us lebennig is, denn mut wi auk in düssen Geist liäwen.

26. Laat us nich ehrgiezig ween un us nich upspeelen un vull Afgunst ween!

Liärwe Bröers un Süsters, wenn ji würklick eenen faatkriegen doot, de sündigt hett, denn schüllt ji em sinnig wedder up’n rechten Patt helpen; ji sünd doch Geistminsken! Un süh di vör, du kunnst ouk sümps in’ne heikle Laag kuomen. 2. Een schall den annern sien Last metdrägen; **denn eerst** hoolt ji Christus sien Gebood all un heel. 3. Wenn een sik inbillen deit, he stellt wat vör — un dorbi is häi gornix—, de bedrüggt sick sümps. 4. Jedereen schall man met sick sümps tou Gericht goahn. Dor kann häi sik jo wat up togood doun, uower he schall sik nich opspeelen gegen anner Lüüd. 5. Jedereen hett jüst rieklik an sien äigen Last tou dragen.

7. Maakt ju sümps nix vör! Gott lött sik nich utlachen. Denn wat en Minsk saien deit, dat wet he ouk aarnden. 8. De op sien Fleesch un Blood sait, de aarndt dor Verdarben van. Uorver de op den Geist saien deit, de aarndt van den Geist jümmers-worendet Lewen.

9. Löt us Godes doun un dor nich mööd bi wäden! Wann wi dorbi blievt, denn kümmt de Aarnd, wenn de Tiet dor is. 10. Saulang wi noch Tiet hebbet, löt us Godes doun an all de Minsken, am mehrsten awers an use Bröers un Süsters in'n Glöiven!

Läiwe plattdütsk Gemeende,

ju bis äin söite Last! Wo geern wult wi metdragen, wann wi to’n anner sauwat seggen künnt!

Saulange as de Kinners lütt sind, is dat nen heelen Spooß, se to stemmen un dör de Luft tou küseln. Oarver wenn säi mehr un mehr pundig wörden, dann is dat met den Spooß vorbie. Et wet äin heele Last.

Sau is dat auk met den Heiraden. In’n Anfäng sünt Bruut un Kiärl för äinanner ne söite Last. Säi wullt ollet met äinanner dragen orre man den annern dat Leewen lichte maken. Oarver wann et länger goat, dann wet dat schwoorer un schwoorer, de soite Last tou dragen! Dor segget säi man toananner: „Jedereen hett jüst rieklik an sien äigen Last tou dragen.” Wecke segget sogoar, säi häwwet äin Bandscheibenvorfall un wat düsse Vorfälle anners no olle sünt.

Nu liekers segget Gott: „Ick wüll di dragen dijn Leewen lang. Ick hebbe an’n Krüüz dat Schwoarste van di afnuomen un sümps in Jesus Christus driägen. Un nu moss ju blauts no dorbie blieven. Mien Geist is luftig un lichte. Bi em schass ju förderhin sien. „Schmiet olle jue Suorgen op mi! Ick suorge för ju.”

Gott wult nich utlacht sien met düsse Ansage. Häi meent dat met de Sprickwoord un Seggewies: „wat en Minsk saien deit, dat wet he ouk aarnden”. Met Läiwe un den Geist van Gott wäd gi auk Läiwe aarnden un wat full van Gottes Geist is. Met Hass un Eegenkoppigkeet wäd gi dat sülve dorvan hebben.

Oaver sünt wi Minsken nich asig un egoistisch? Wäd nich Wohrheed un Rechtdoon met Foiten paddet? Wullt se nich blauts sümps ollet hebben un an iähre Frünne vermaken? Wecke maket sick raar un wult met de Welt nix mähr to doun hebben. Säi hebbet resigneert. Wecke strieden för Kram un fechten för Murr (Besitz und Macht). Säi draugen (drohen), rumsen (schlagen) un buffen. Säi pisacken annere, wo säi kunnen. Säi ment: „Mundus vult decipi” - „De Welt will blufft wäden”. „Politik is äin mistig Laden.” Helpet de Ideale nich blauts de Asigen, iähre Schisslawengs tou versteken? Orre is de Minsk enerwegens good un ehrlick? Kuont wi an dat Goode im Minsken glöiven?

Paulus in’n Galater seggt: Beid is nix, Optimismus nich und Pessimismus auk nich. Häi dreit dat heele Speel ümme. Häi jiepert un föddert, dat wi de Lasten van use Metminsken dragen un övertou Godes doun. Sau schüllt wi den Gebott van Gott naukuomen.

Kuont wi dat denn nu? Kuont wi use äigen Kram tourecht bringen un no anneren iähre Lasten dragen? Sünt wi düsse „Siegertypen”, dat wi et met olle upniämen? Nee, nich met use äigen Knööf, oarver met Gottes Knööf. Häi hett wiesen, wo dat geiht. Häi hett sienen Suohn, Jesus, upstohn laten. Häi hett das Asige dalschmieten. Häi hett düsse Knööf tou us wiedergiäven. Dat is de Hillige Geist. Häi is dat Mal van den Sieg in Golgatha. De Hillige Geist is de Siegkranz öover dat Kransheistern. (Schlagen). Wi glöiven dat is us gieven. Gottes Kraft bitreckt (wirkt) met us.

Sau kann de Aarnt van Gott kuomen. Wi huopet dat se mügelickst viäl van Gottes Doun bi us finnet. Dat de Armen helpet wörden. Dat de Lösige (Schwachen) modig (mutig) wäd. Dat de Lennenlahm driägen sünt.

Paulus segget: „De op sien Fleesch un Blood sait, de aarndt dor Verdarben van. Uorver de op den Geist saien deit, de aarndt van den Geist jümmers-worendet (ewig) Lewen.”

Un nu, wo schall wi dat ollet dragen? Et sünt nich use Lasten, de us usen Platz in de Familge un de Gesellskap giäven. Wi kunt för Gott leewen un dor sienen Geist för jümmers hebben. Wi muet nich bitter un asig wäden. Wi weten, dat de anneren auk unner Gottes Wort und Werken staun. Wi hebbet Touvertrouen, dat säi auk van dat Anschieten un Beschubsen aflöst wäden kunnen. Wi glöivet eenfach för se met.

Gott nödigt us, för olle Minsken met tou dragen, indem dat häi de schworsten Lasten drägt. Wi kuont em ollet touriäken. Dat maket us kerlshaftig un stark. Sau mott wi nich bange sien, dat wi unner de Lasten in den Knee saken un dalbreken.

Use lichten Schullern helpet annere. Wi hebbet Platz för iähre Lasten. Säi kuont Gäst sien up usen akkuratet Fahrgestell un Trageschüpp. Sau küent auk iähre Lasten lichte wäden. Wi bruket se güst in usen Geiste tou dragen. Jau, sau kuont wi dat Pundige un Schwoore üoverniähmen! De Lasten schullen endlick nich up use Schullers liggen, man in Gottes starken Hannen. Sau sünt use Schullern free un wi kuont annere Minsken helpen, iähre Lasten löss tou maken.

Un nu is nich düsse Kiärken ne graude Schüün, tou de wi de Lasten dragen künnt? Tou Gott kount wi de Beschwernisse olle metbringen. Häi niähmt se up met de Kraft van sien Upstahn. Is dor denn wat häi nich in sien Schöpfung maket het un wat häi nich onderbringen kann? Häi is de, wecke ollet goot maket.

Sau, west nich bange vo Lasten Dragen! Gott gifft ju basige Schullern un’n mastigen Buckel. Blauts nich tou veel up’n mol! Wi hefft Tied! „Löt us Goudes doun un dor nich mööd bi wäden!” Et is äin söite Last! Wi glöfft und huopet, dat ollet no biater wet met em.

Wat hadden wi to dragen in düssen Summer? Et was de Dröögnis, för Maunde keen Regen! Dat Viehwark hadde nich noog Water un Fudder. De Schaape göngen in’n Sparmodus un friäden knappemang wenig. Uover säi brukeden Water, twee bet siaben Liters an’n Dag. Am bessen is kloret, schieret Water. Auk hätt säi Schadden nödig.

Lasten tragen meent hier Water dragen tou de Schaape. Wecke sünt sobutz dorbie. Nich sien Schaap in’t Trockene bringen, dormet et nich in de natten Wiesen Egel fret. Sonnern et toun Born un Beek föhren odder äin Bornstell installeern, dormet de Schaape nich döstig sien müeten.

Dat Schaap is achter de Beest dat fakenste Tier in de Bibelbook. Schaap un Lamm is äin Symbol för unschülliget und friedlick Leden. „Christe, du Lamm Gottes”, dat „Agnus Dei” singet wi an’n Höhepunkt van de christlichen Kult bi’n Abendmohl. Käin anneret Tier un käin Engel is sau dichtebi an’n Zentrum van use Glöiven. Sien Ohnmacht is am meesten passig to de Leev un Allmacht van Gott.

Jesus vertellt, wo äin Schäper äin lüttket Schaap ruthelpt, dat sich verloopen hätt. Häi lött de annern niegenniegenzig Schaape alleen güst för em. Häi föölt graude Bliedskup un Fröde, as häi dat äine Schaap wierfunnen hett. Dat is use Christendom: Sick freuen, wann äins wierfunnen is, de afhannen kuomen was. „Jüst sau geit dat in’n Hiämel tou: Dor freut se sick mehr öwer eenen Sünner, de in sick geiht, as öwer 99 Frame, de dat nich nötig hebbet.” (Lk 15,7) De Christen „weren inst as Schaap, de in de Irre gangen sünt, nu awers sünd ji torücke kuomen to den Schaaper (Harder) un den Höder (Hüter) van use Seelen.” (1. Petrus 2,25) Un wat deit düsse Schaaper? Häi dragt för de Schaape dat Water, dat se bruket.

Dat hebbe ick nu doun. [Wassereimer] Un wi kunnt dat Water sogoar utschüdden un tou de Schaape gieven as Gott sienen Geist utschüddet oaver us Minsken. Sau kuon et bitrecken, dat wi dat Nödigste hebben un woahre Minsken, würgelick „Geistminsken” sünt in Gott sien Hus. Amen.